

Man sieht, dass sich Henrys Dampffördermaschine, trotzdem sie nur mit niedrig gespanntem Dampf und ohne Dampfüberhitzung arbeitete, ökonomischer als die elektrische Fördermaschine auf Zollern erwiesen hat; allerdings arbeiteten diese beiden Maschinen nicht unter gleichen Verhältnissen. Jedenfalls muss es weiteren, unter vergleichsfähigen Verhältnissen ausgeführten Versuchen vor-

behalten bleiben, diese für die Entwicklung unserer modernen Fördermaschinen hochwichtige Frage zur endgültigen Lösung zu bringen. Der Umstand jedoch, dass die Fördergeschwindigkeit bei elektrischen Fördermaschinen im allgemeinen höher gehalten werden darf, als bei der Dampffördermaschine, muss bei der schließlichen Entscheidung ebenfalls gebührend berücksichtigt werden.

### Goldproduktion in Transvaal.

Laut der vom Londoner Bureau der Transvaaler Bergwerkskammer (Transvaal Chambre of Mines) soeben

veröffentlichten Ausweise betrug die Goldproduktion in den letzten drei Jahren, auf Feingold umgerechnet:

	1905			1904			1903		
	Randwerke	Andere Werke	Zusammen	Randwerke	Andere Werke	Zusammen	Randwerke	Andere Werke	Zusammen
	U n z e n	U n z e n	U n z e n	U n z e n	U n z e n	U n z e n	U n z e n	U n z e n	U n z e n
Jänner . . . . .	357 214	12 044	369 258	278 867	9 957	288 824	192 935	6 345	199 280
Februar . . . . .	351 052	12 759	363 811	282 436	7 066	289 502	187 978	8 536	196 514
März . . . . .	385 575	14 248	399 823	299 625	8 617	308 242	208 457	9 009	217 466
April . . . . .	385 394	13 772	399 166	297 470	8 476	305 946	218 900	8 971	227 871
Mai . . . . .	400 149	16 246	416 395	306 586	7 894	314 480	224 409	9 716	234 125
Juni . . . . .	396 188	16 129	412 317	299 913	8 306	308 219	228 168	10 154	238 322
Juli . . . . .	401 121	18 384	419 505	298 825	9 015	307 840	242 070	9 573	251 643
August . . . . .	410 859	17 722	428 581	301 113	11 164	312 277	262 570	9 349	271 919
September . . . . .	399 536	16 951	416 487	301 131	11 155	312 286	267 513	8 684	276 197
Oktober . . . . .	397 868	17 659	415 527	313 928	11 697	325 625	275 664	8 880	284 544
November . . . . .	407 056	17 701	424 757	324 011	12 156	336 167	272 107	7 706	279 813
Dezember . . . . .	414 421	17 173	431 594	349 889	12 375	362 264	278 711	7 354	286 065
Summe . . . . .	4 706 433	190 788	4 897 221	3 653 794	117 878	3 771 672	2 859 482	104 277	2 963 759
Im Werte von . . £	19 991 664	820 410	20 812 074	15 539 219	515 590	16 054 809	12 146 307	442 941	12 589 248
Aufmetrisches Gewicht umgerechnet . . kg	146 370	5 933	152 303	113 633	3 666	117 299	88 930	3 243	92 173
Wert nach dem münz- gesetzlichen Preise von K 3280 pro kg									
Feingold . . . K	480 093 600	19 460 240	499 553 840	372 716 240	12 024 480	384 740 720	291 690 440	10 637 040	302 327 440

Die Ausweise der genannten Bergwerkskammer umfassen in der vorliegenden Veröffentlichung des „Mining Journals“ (vom 13. Jänner 1906) die Periode von 1898 bis 1905, enthalten aber auch die Ziffern der Goldproduktion vor und während des Burenkrieges. Diese lauten für 1898 3 831 976 Unzen (119 174,45 kg) Feingold und für 1899 3 799 999 Unzen (118 180 kg); nun sank die Goldproduktion im Jahre 1900 plötzlich auf 428 761 Unzen

(13 334 kg) Rohgold von nicht mehr festzustellendem Feingehalte und 1901 auf 298 992 Unzen (9298,65 kg), um sich jedoch nach Beendigung des Krieges 1902 sofort auf 1 707 661 Unzen (52 921,65 kg) zu heben. Seither ist, wie die oben angeführten Zahlen zeigen, ein stetiges Anwachsen der Goldproduktion wahrzunehmen, deren Wert 1903 über 302, 1904 über 384 und 1905 fast 500 Millionen Kronen erreichte.

E.

### Notizen.

**Spülversatzanlage.** Beim neuen Alexander-Schachte der von Arnimschen Steinkohlenbergwerke zu Planitz wurde eine Spülversatzanlage eingebaut, deren Rohrleitung mit den Bergetrichtern der Kohlensetzmaschinenanlage in unmittelbare Verbindung gebracht ist. Der von diesen Bergetrichtern abfließende Bergeschlamm wird durch die aus gusseisernen Rohren von 125 mm l. W. und Mannesmannrohren von 100 mm l. W. bestehende Leitung den zu verschlämmenden Abbauen zugeführt. („Jahrb. f. d. Berg- u. Hüttenw. im Königreiche Sachsen“, 1905, Seite B 149.)

**Entphosphorung von Roheisen.** Durch dieses Verfahren sollen Roheisensorten mit einem Gehalt bis etwa 1% Phosphor, die für das Thomas-Gilchrist'sche Verfahren einen zu geringen Phosphorgehalt haben, auf rationelle Weise in Stahl umgewandelt werden. Es besteht darin, dass dem Eisenbade die Metalle der alkalischen Erden oder ihre Legierungen zugesetzt werden, die sich mit dem Phosphor oder den Phosphiden des Eisens zu Phosphiden der alkalischen Erden umsetzen und als solche sich vom Eisen mechanisch scheiden und in Form eines Steines auf der Oberfläche eines ruhenden Eisenbades erscheinen. Zwecks gleichzeitiger Gewinnung der Erdalkalimetalle mit dem Eisen im Hochofen erfolgt eine

G. K.